

Die GEW-Betriebsgruppe der Lebenshilfe Bad Tölz-Wolfratshausen geht an die Öffentlichkeit:

Frühförderung ist eine wichtige soziale Aufgabe



Auf dem Podium (v. l. n. r.): Wolfgang Nördlinger, Dr. Heiner Replloh, Christoph Abeck, Dr. Martin Thurmair, Klaus Koch

Die im Herbst 2009 neu gegründete Betriebsgruppe der Lebenshilfe Bad Tölz-Wolfratshausen gGmbH hatte zu ihrem 1. GEW-Forum am 4. März 2010 in die Franzmühle in Bad Tölz eingeladen. Bei diesem Forum sollte die Frühförderung für behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder im Mittelpunkt stehen.

Ziel der Betriebsgruppe war es, nicht zuletzt aufgrund des 30-jährigen Bestehens der Frühförderung im Landkreis, über die Aufgaben der Frühförderung zu informieren und zu diskutieren, welchen Stellenwert frühe Hilfen in Politik und Gesellschaft haben und welche Perspektiven dieses wichtige Angebot hat und braucht.

Mit knapp 40 BesucherInnen war diese Premierenveranstaltung recht gut besucht und dafür sorgte nicht zuletzt das hochkarätig besetzte Podium: Der dritte

Landrat Klaus Koch (Grüne), Herr Dr. Phil. Martin Thurmair von der Arbeitsstelle Frühförderung, Herr Dr. Heiner Replloh, Kinderarzt aus Bad Tölz, und Wolfgang Nördlinger, Erzieher, von der GEW. Einzig ein Vertreter des Trägers, der eingeladen wurde, aber leider eine Teilnahme nicht für nötig hielt, wurde vermisst. Moderiert wurde die Podiumsdiskussion souverän von Christoph Abeck.

Unter reger Beteiligung aller Anwesenden wurde gute zwei Stunden diskutiert. Am Schluss herrschte Einigkeit darüber, dass eine umfassende Förderung von Kindern sinnvoll und positiv ist, die Frühförderstellen hier sehr gute Arbeit leisten, der Rahmenvertrag aber keine kostendeckende Finanzierung dieser Arbeit mehr zulässt, es somit FürsprecherInnen in der Politik benötigt und es u. a. auch eine staatliche Beteiligung geben sollte.

Einen etwas schlechten Beigeschmack gab es wegen einer sehr negativen Berichterstattung des Tölzer Kuriers im Vorfeld, der u. a. falsche Zahlen über eine angeblich schlechte Auslastung der Frühförderstelle abdruckte. Dies war dann auch Thema der Diskussion. Klar wurde hier, dass sich die Beschäftigten der Frühförderstelle die Unterstützung und Rückendeckung der Geschäftsführung und des Vorstandes wünschen, die sie bislang vermissen.

Fazit für die Betriebsgruppe ist in jedem Fall, dass MitarbeiterInnen, die sich organisieren, durchaus etwas Gutes auf die Beine stellen und etwas bewegen können. Alles in allem eine gute Erfahrung, eine gelungene Veranstaltung und eine Bestätigung für die Betriebsgruppe weiterzumachen.

von Heidi Küster

GEW Bad Tölz-Wolfratshausen